

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Des Charfreitags wegen erscheint die letzte Nummer d. Bl. für diese Woche erst Sonnabend früh.
Für diese Nummer bestimmte Annoncen sind bis Donnerstag Abend erbeten.

Bekanntmachung,

Reclamationen der Reserve- und Landwehrmannschaften auf Zurückstellung betr.

Nach § 4 zu Anlage 3 der Allerhöchsten Verordnung über die Organisation der Landwehrbehörden vom 15. December 1867 haben die Reservisten und Landwehrleute, welche auf Zurückstellung aus Anlaß ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung oder außerordentlichen Verstärkung des Heeres Anspruch machen, ihre Gesuche bei dem Gemeindevorstande ihres Wohnortes anzubringen, welcher dieselben unter Zuziehung einiger zuverlässiger Reservisten oder Landwehrmänner zu prüfen, und nach Maßgabe des Befundes darüber eine an die königliche Amtshauptmannschaft einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

Zur Berathung und Entscheidung über dergleichen von, in dem die Gerichtsamtbezirke Oederan und Frankenberg umfassenden Aushebungsbezirke Oederan aufhältlichen Reserve- und Landwehrmannschaften angebrachte Gesuche wird die unterzeichnete königliche Kreis-Ersatz-Commission

den 11. April dieses Jahres Nachmittags 1 Uhr im Gasthose zum Hirsch in Oederan versammelt sein, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Zschopau und Chemnitz, den 15. März 1872.

Königliche Kreis-Ersatz-Commission für den Aushebungsbezirk Oederan.
Der Militär-Vorsitzende: Wehlmann, Major. Der Civil-Vorsitzende: In Stellvertretung: v. Kirchbach, Reg.-Aff. B.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den ersten Termin l. J. sind spätestens bis zum

30. März l. J.

abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.
Frankenberg, am 19. März 1872.

Der Stadtrath.
Meißner, Bürgermeister.

Diebstahl.

In der Nacht vom 11. zum 12. März d. Jhrs. ist von dem im Garten eines Auerwalder Gutbesizers stehenden Bienenhause die hintere Dreterverdeckung abgesprengt und ein von Stroh geflochtener, runder, gefüllter Bienenkorb, ungefähr 3 Ellen lang und 30—40 Pfund Honig enthaltend, gestohlen worden.

Der Korb bestand aus 2 Stücken, die im Innern auf der unteren Seite durch eine eiserne Klammer verbunden waren, ingleichen ist der hintere Deckel des Korbs mit dem Korbrande durch eine solche Klammer verbunden gewesen, die obere vordere Fläche des Korbs war in Folge der Schwere des Inhalts etwas abgeplattet.

Zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hiermit bekannt gemacht.
Frankenberg; am 23. März 1872. Das königliche Gerichtsam. Wiegand. L.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zu der im Jahre 1873 in Wien stattfindenden internationalen Ausstellung können noch bis zum 15. April a. o. auf dem Bureau der hiesigen Handels- und Gewerbekammer bewirkt, sowie Anmeldebogen und die dazu gehörigen Schriftsachen in Empfang genommen werden.
Chemnitz, 23. März 1872.

Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer.
M. F. Bahse. Ruppert, Secr.

Sechzehnte Landtagswoche.

Die zweite Kammer fuhr in ihrer wichtigen, aber auch ermüdenden Arbeit der Berathung der neuen Städteordnung auch in der 16. Woche ihres Beisammenseins fort. Am 16. kam u. A. die folgenswerthe Bestimmung des Gesetzes über den Steuerfuß, welcher zur Erwerbung des Bürgerrechtes berechtigen soll, zur Verhandlung. Die vorbereitende Deputation hatte in ihrer Mehrheit nur einen Steuerfuß überhaupt, gleich

viel von welcher Höhe, als Bedingung aufgestellt, die Kammer entschied sich jedoch schließlich für den vom Abg. Pfeiffer beantragten Steuerfuß von 20 Ngr. Vortrefflich sprach bei dieser Gelegenheit Staatsminister v. Kostig-Wallwitz über den Werth, den die Regelung auf Verbehalten eines bestimmten Steuerfußes von einem Thaler lege, da man der Masse nicht Einfluß auf das Gemeinwesen gewinnen lassen dürfe, die nur zu leicht von fanatischen Socialisten zc. verleitet werden könne. Mit dem

ihm gewöhnlichen Ernste ließ der selbst pflichttreue Minister einige bedauernde Worte über die geringe Theilnahme der Einwohnerschaft und selbst der Kammermitglieder an den Berathungen der so wichtigen Gesetzesvorlage in seiner Rede einfließen. Dienstag, den 19., wurde die Zuziehung der Staatsgrundstücke zu den Gemeindeanlagen nur bedingungsweise zugestanden und beschlossen, daß die Hälfte der Stadtverordneten wie bisher aus Grundstücksbesitzern bestehen solle. In derselben Sitzung wurden dann noch ver-

chiedene Vausummen bewilligt. Nach dieser kurzen Unterbrechung der umfassenden Berathung über die Gemeindeordnung schritt die Kammer am 20. zur Fortsetzung derselben. Hervorheben wollen wir aus der Fülle der Paragraphen den über die Anstellungsdauer der Rathsmitglieder. Dieselbe kann auf Lebensdauer, aber je nach den Ortsbestimmungen auch nur auf 6 oder 12 Jahre erfolgen. Uebrigens war die Sitzung vom 20. von einer kürzeren Dauer, da die Abgeordneten noch an demselben Tage Abends ihrem Präsidenten in Pirna ein Festmahl gaben. Dabei gingen denn auch die anwesenden Frauen derselben nicht leer aus, insofern sie Gäste der Frau Advokat Schreck waren. Rasch wurde am 21. der Theil des Gesetzes, die Städteordnung betreffend, erledigt. Lebhaft waren die Verhandlungen über die §§ 94 und 95, welche von der Bestätigung von Bürgermeister und Rath durch die Regierung handeln. Nur bedingungsweise wurde diese zugestanden. Nachdem die ganze 135 Paragraphen enthaltende Städteordnung durchberathen worden, wurde dieselbe schließlich in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der Abg. Haberkorn, Schaffrath, Ludwig und Wigard angenommen. — Am 22., ehe die Berathung der Landgemeindeordnung begonnen hatte, forderte in Abwesenheit des Vorsitzenden Dr. Schaffrath Bürgermeister Sirett die Abgeordneten auf, sich, zur Erinnerung an des Kaisers Geburtstag und als Beweis ihrer ihm gewidmeten Verehrung, von ihren Sitzen zu erheben, was nicht allein von der Kammer, sondern auch seitens der Zuhörer auf den Tribünen geschah. Hierauf wurde zu den allgemeinen Verhandlungen über das berührte Gesetz geschritten, die indes wenig Neues boten. Abgeordnete wie Günther, Käferstein u. A. halten nun einmal dafür, daß die bestehende Landgemeindeordnung nur mit geringen Ausnahmen der Verbesserung bedürftig sei, während die große Mehrheit der Versammlung auch in der Einzelberathung am 23. die Nothwendigkeit der Reform für nothwendig hielt und von dem Gesetze in rascher Aufeinanderfolge die Paragraphen 1 bis 62 erledigte.

Anlangend die Berathungen der ersten Kammer, so ist soviel zu erwähnen, daß am 18. über Eisenbahnen, am 19. und zwar bei der Berichtserstattung S. I. H. des Kronprinzen, über den Bauplatz und am 20. über den Haushalt des Ministerium des Innern berathen wurde. An diesem Tage gedachte auch der Präsident v. Zehmen des Geburtstags des Kaisers in ehrenden Worten und unter Erheben der Kammermitglieder von ihren Sitzen.

Gewiß hat das deutsche Volk alle Ursache, seines Oberhauptes ehrend zu gedenken und gewiß gewährt es einen erhebenden und beruhigenden Anblick zugleich, wenn die Volksvertreter in einmüthiger Weise der Gesinnung des Volkes Ausdruck geben.

Vermischtes.

Aus Berlin wird geschrieben: „Die ihnen zugeordnete Dotation haben nicht angenommen: der Kronprinz von Sachsen, Commandeur der Raabarmee und als solcher Sieger von Beaumont, ein Hauptkämpfer von St. Privat und Sedan; der Großherzog von Mecklenburg, Commandeur der Westarmee, und Prinz Georg von Sachsen, commandirender General des sächsischen Armee-corps.“

Am 18. März hat Frau Marie Simon in nächster Nähe von Dresden ihre Heilstätte für deutsche Invaliden eröffnet. Der erste Kranke, ein Hauptmann a. D., der vor Straßburg invalide geworden, ist dort eingetroffen, andere werden in kürzester Frist folgen.

Die „Dr. R.“ schreiben aus Dresden: „Ein hiesiger Hotelier, der junge Hühner bei Detoxier

(einer der größten Geflügelhändler) in Reg be- stellte, erhielt folgende telegraphische Antwort: „Morgen früh werde ich ein Duzend Hühner Ihnen per Post senden; heute ist es des Kaiserfestes wegen unmöglich.““

In Magdeburg ist Vater Ulich, der so oft genannte Prediger der freien Gemeinde und beliebte Kanzelredner, im 73. Jahre gestorben.

Die deutsche Festungsartillerie wird künftig Gewehre tragen, damit sie geeigneten Falles bis zum Außersten bei ihren Geschützen ausharren und nach Erfordern auch diese allein behaupten kann.

In Versailles dauern die kriegsgerichtlichen Verhandlungen gegen die der Beteiligung an der Commune Angeklagten fort und enthüllen schauerhafte Scenen und Greuelthaten, welche die nicht anders als entmenscht zu nennenden Auführer, Männer und Weiber, an unglücklichen Gefangenen verübt. Und mit dieser Commune, die für alle Zeiten ein Schandflecken in der Geschichte Frankreichs bleiben wird, erklären sich die deutschen Gesinnungsgenossen jener Communisten und Anhänger der Internationale, ein Bebel, Liebknecht und Consorten, „solidarisch“, billigen und vertheidigen jene Gewalttherrschaft der rohen Massen und verunglimpfen die, welche sich mit Ekel und Abscheu von den Schreckensseiten des Abschaums der menschlichen Gesellschaft wegwenden! — In demselben Versailles bietet aber auch ein trauriges Bild anderer Art die Nationalversammlung Frankreichs, in der sich die Abgeordneten unaufhörlich beschimpfen, bedrohen, mit Schreien und Schelten gegen einander bewegen. Daß durch derartige Haltung der erwählten Vertreter des Volkes ihnen bei diesem jede Sympathie entzogen wird und die gesetzgeberischen Arbeiten des Wiederaufbaues, dessen das arme Land so sehr bedarf, nicht gefördert werden, ist ebenso in die Augen fallend, als der Umstand, daß dadurch nur den verschiedenlichen Bewerbern um den Thron die Arbeit erleichtert wird. Napoleon und sein Anhang liegen derselben eifrig ob. Die Nationalversammlung beschloß in ihren letzten Sitzungen über die Internationale, deren verbummelte Anhänger, Unzufriedene aus aller Herren Ländern, die Pariser Tragödie vom 18. März zum großen Theil mit provocirt, und wies dieselbe außer Landes. Wer sich ferner zu derselben bekennet, wird mit Gefängniß bis zu 2 Jahren und einer Geldbuße bis zu 1000 Francs bestraft. — Nebenbei beschäftigt man sich in französischen Regierungskreisen viel mit der weiteren Befestigung des Landes, für welche man 200 Millionen Francs verwenden will, davon allein wieder die Hälfte für die Befestigung von Paris. 20 Forts, jedes zu 5 Millionen, sollen im Umkreise der Hauptstadt, den die deutschen Truppen innehatten, errichtet und dadurch diese zu einem uneinnehmbaren Plage gemacht werden. Die andern 100 Millionen sind bestimmt, nach dem Abzuge der deutschen Occupationstruppen die Ostgrenze Frankreichs gegen Deutschland, von Longwy bis Belfort, in Vertheidigungszustand zu setzen.

Irland hat den Namenstag seines Nationalheiligen, des heiligen Patrick, begangen. Auf welche Weise, zeigen die Polizeigerichte. In Dublin allein wurden am folgenden Morgen nicht weniger als 215 Leute wegen Trunkenheit angeklagt — eine hübsche Zahl, wenn man bedenkt, daß das Landesgesetz gegen das Trinken nichts einwendet, so lange man nur nicht hülflos wie ein Sack in der Straße liegt oder aber die öffentliche Ordnung stört.

Ueber die Natur des kürzlich beobachteten Erdbebens lesen wir eine Erklärung, die wir im Auszug wiedergeben: „Die meisten der in ihm vulkanischen Gegenden beobachteten Erdbeben, namentlich aber die von kurzer Dauer, wie das am 6. März, scheinen nur zu den sogenannten neptunischen Erdbeben zu gehören, d. h. zu den-

jenigen, wo in Folge der mechanischen und chemischen Einwirkung des Wassers auf Bestandtheile der festen Erdrinde in der Tiefe derselben entstandene Hohlräume einsinken und dadurch die Erschütterungen erzeugt werden, welche sich bis auf die Oberfläche der Erde in immer weiter gehenden Wellen fortpflanzen. Dafür spricht das Vorhandensein großer ausgewaschener und mit Wasser gefüllter Hohlräume in der Erdtiefe. Diese Hohlräume müssen unter der Oberfläche der Erde überall da entstehen, wo Soolquellen und aqzohaltige Wasser zu Tage treten, sie können sich auf weite Strecken ausdehnen und mit anderen in Verbindung treten. Die Quellen von Wiesbaden führen jährlich nahe an 6 Mill. Kilogramm fester Salze aus dem Innern der Erde fort, die Quellen von Homburg 1 Mill. Kilogramm, die Raubeimer Quellen sogar 100 Millionen Kubikfuß. Die Wiesbadener Quellen waren schon vor 1800 Jahren den Römern bekannt. Seit dieser Zeit würde also z. B. in Raubeim durch unterirdische Auswaschung ein Hohlraum entstanden sein von 20,000 Mill. Kubikfuß, d. i. ein Würfel von 5849 Fuß Länge, Breite und Höhe, also höher als die Schneefuppe über dem Meeresspiegel. Diese Hohlräume sind vollständig mit Wasser ausgefüllt, das sich allmählich mit Salz beladet und von dem nachdringenden meteorischen Wasser zu Tage gehoben wird; in diese Hohlräume können nun mehr oder weniger große Felsmassen in Folge der Auflöserung der Erdrinde hinabstürzen und so nach Maßgabe ihrer Größe eine Erschütterung des über ihnen befindlichen Bodens veranlassen, welche sich nach allen Richtungen hin in Schwingungen fortpflanzt und so die Erdwellen in den verschiedensten Richtungen von dem Centrum aus anzeigt.“ (Ditzg.)

Verdienst lebensgefährlichen Spiels. Die Spener'sche Ztg. erzählt: „Lulu, die Lustspringerin des Circus Renz, welche in diesem Institut die ungeheure Gage von monatlich 2000 Thln. erhält, sollte demselben dieser Tage entzogen werden, da ein englischer Speculant von London nach Berlin gereist war, um die vielbewunderte Künstlerin gegen eine Gage von monatlich 3000 Thalern zu einer Reihe von Gastspielen an den Haupttheatern Englands und Nordamerikas zu engagiren; an Director Renz wollte er als Abstandssumme die contractlich festgesetzte Conventionalstrafe von 10,000 Thalern zahlen, wenn derselbe ihm die Künstlerin auf 6 Monate abtrete, nach welcher Zeit sein jetziger Contract mit derselben weiter gehen sollte. Herr Renz jedoch hat das Anerbieten abgelehnt, der Künstlerin dagegen, welche dasselbe gleichfalls ausgeschlagen hatte, freiwillig eine erhebliche Zulage gewährt.“

Frankenberger Kirchennachrichten.

Mittwoch, den 27. März, Mittags 12 Uhr: Beistunde. Am Gründonnerstage, früh 8 Uhr, findet eine Beicht- handlung für diejenigen Erwachsenen Statt, welche sich der Abendmahlsfeier der Katechumenen anschließen wollen. Die Beichtrede hält Herr Sup. Dr. Körner. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr, wobei Herr Diac. Fischer über 1. Cor. 10, 16—17. predigt. Nach der Predigt: Abendmahlsfeier der Katechumenen; Nachmitt. 2 Uhr: Beistunde. Am Charfreitage predigt Vormitt. Herr Sup. Dr. Körner über Joh. 19, 30. Der liturgische Nachmittags- gottesdienst beginnt um 2 Uhr und wird geleitet von Herrn Archid. Lesch.

Ich suche einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling unter günstigen Bedingungen.

Albin Beschorner,
Friseur.

Solsteiner und Savanna-Honig,
frisch angekommen, empfehlen

Gebr. Raegler.

FrischeSülze
empfehlen

Gebr. Raegler.

Ueber

Der B
fonds, be
Hierzu
1) a
nämlich

2) a
3) a
4) a

Davor
1) a
2) a
3) a
4) a
5) a
6) a

7) a
8) a

Wird
des Jahr
Bon d
incl. 12
handenen
Berble
Dem
An die
An U
welche d
10177

Neue
Die C
lichenen
sammtau
— erre
Fran

S
fü

von C
zig:

Zahrer
Freiber
Pirnae
Dipold
Zwick
Nordb
und G
hält noc

Zu
an eine
Schlafst
d. Bl.

Uebersicht über den Stand der Sparkasse zu Frankenberg auf das Jahr 1871.

Der Bestand der Sparkasse, d. h. das Guthaben sämtlicher Rechnungen nebst dem Reservefonds, betrug am Ende des vorigen Jahres 352725 Rth 7 S^{gr} 8 D^h
 Hierzu kommen im laufenden Jahre: 98289 . 11 . 8 .

1) an Einzahlungen		98289	11	8
nämlich: 13163 R th 5 S ^{gr} 4 D ^h im Monat				
7182	10	9	Januar,	
7174	7	2	Februar,	
5720	29	8	März,	
7237	25	7	April,	
6142	3	2	Mai,	
10779	17	5	Juni,	
7218	27	4	Juli,	
6391	16	3	August,	
10076	28	1	September,	
6417	20	3	October,	
10844	—	—	November,	
			December,	

2) an eingegangenen Zinsen	17506	12	7
3) für bezahlte Sparkassenbücher	15	9	—
4) an Gewinn beim Ankauf von Werthpapieren	40	—	—
Summa: 468576 R th 11 S ^{gr} 3 D ^h			

Davon gehen ab:

1) an Zurückzahlungen	92070	28	4
2) an baar ausgezahlten Zinsen	849	29	7
3) an die Stadtkasse auf das Jahr 1870 abgegeben	2500	—	—
4) an Personalsteuer	28	—	—
5) an bezahlten Zinsen auf Vorschuss	135	—	—
6) an Verwaltungsaufwand, Quittungstempel, Drucksachen, Stückzinsen u. s. w.	73	13	5
7) an Lantidme dem Vorstand	200	—	—
8) an Lantidme dem Cassirer	499	10	9
Summa: 96346 R th 22 S ^{gr} 5 D ^h			

Wird letztere Summe von ersterer abgezogen, so bleibt am Ende des Jahres ein Bestand von 372229 Rth 18 S^{gr} 8 D^h
 Von diesem Bestande bilden das Guthaben sämtlicher Einlagen incl. 12605 Rth 17 S^{gr} 3 D^h gutgeschriebener Zinsen, in 3567 vorhandenen Contis 356551 . 23 . 3 .
 Verbleibender Vorschuss 3000 . — . — .
 Dem Reservefonds gehören an 9500 . 15 . 2 .
 An die Stadtkasse sind abzugeben 2500 . — . — .
 An Ueberschuss in diesem Jahre verbleiben welche dem Reservefonds zufallen, wonach derselbe die Höhe von 10177 Rth 25 S^{gr} 5 D^h erreicht hat.

Neue Bücher wurden 415 ausgestellt.
 Die Summe der zurückgezahlten Kapitale beträgt 16053 Rth 18 S^{gr} 1 D^h, die der neu ausgeliehenen Kapitale 34500 Rth — — —, die Gesamteinnahme 141714 Rth 9 S^{gr} 5 D^h, die Gesamtausgabe 130846 Rth 22 S^{gr} 5 D^h, so daß der Umsatz die Höhe von 272561 Rth 2 S^{gr} — erreicht.
 Frankenberg, am 18. März 1872. Der Stadtrath. Welker, Bgrmr.

Sichere Hilfe für Männer!

Alle Geschwächte finden gründliche Belehrung und einzig sichere und reelle Hilfe in dem Buche:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungsystems durch Onanie, Ausschweifung und Ansteking. Mit 27 Abbildungen. Pr. 1 Thlr.“ Von demselben wurden bereits 72 Auflagen (200,000 Exemplare) verbreitet; ihm verdanken Tausende von Geschwächten Gesundheit und neue Lebenskraft. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Leipzig: **G. Poenike's Schulbuchhandlung.**
 Achte man genau auf den Titel und verwechsle das Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch schwindelhaften Brochuren.

Seidne Schnuren

in allen Stärken zum Verschnüren der Jaquets
 ic. empfiehlt in prächtvoller Waare billigt
Eduard Bergmann.

Weizenmehl,

vorzügliche Qualitäten, empfehlen wir gültiger Beachtung.
 Mühle Gunnersdorf, den 26. März 1872.
C. Bunge's Erben.

Kalender
 Lehrer
 Freiburger
 Pirnaer
 Dipoldswalder
 Zwickauer
 Norddeutsche
 und Großenhainer
 hält noch vorräthig
C. Liebold.
 Zu miethen gesucht wird vom 1. Mai an eine freundliche unmobilierte Wohnung mit Schlafstube. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Seidne Schnuren
 in allen Stärken zum Verschnüren der Jaquets
 ic. empfiehlt in prächtvoller Waare billigt
Eduard Bergmann.

Weizenmehl,
 vorzügliche Qualitäten, empfehlen wir gültiger Beachtung.
 Mühle Gunnersdorf, den 26. März 1872.
C. Bunge's Erben.

Die in den hiesigen Schulen eingeführten
Schulbücher
 sind vorräthig bei
C. G. Rossberg.

Ein- und Verkauf
 von getragenen Herrenkleidern und Federbetten bei **C. Wänzel, Klingbach.**

Ein Flügel,
 passend für einen Anfänger, ist für 10 Rth zu verkaufen, desgl. auch eine gutgehaltene Drehorgel. Wo? ist zu erfahren durch gefälligen Nachweis der Expedition d. Bl.

Ein Paar Schweine zum Aufstallen und eine fette Kuh stehen zum Verkauf bei **August Wünsch** in Dittendorf b. Wittweida.

Geflügelzüchter-Verein.
 Donnerstag, den 28. d. M., Vereinsabend im Vereinslocal des Herrn **Sieber.**
Der Vorstand.

Zur heutigen Neuwahl des **Gewerbevereins-Vorstandes** werden vorgeschlagen:
Dr. Meding, | Vorsitz.
O. Rossberg, |
 Lehrer **Schadebrod,** | Schriftführer.
 Dir. **Dr. Seubner,** |
C. Rompato, | Kassirer.
 Gärtner **Dippmann,** |
Jul. Barthel, | Bibliothekare.
 Maler **Kiepling,** |

Verloren wurde am vergangenen Sonntag von der Neugasse bis zur Friedrichstraße ein rothbrauner **Schuh.** Der eheliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben in der Neugasse **Nr. 469.** **H. Th.**

Ein großer brauner weiblicher **Hund,** mit weißem Fuß und Gurt, ohne Steuerzeichen, ist am 22. März zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten vom Eigenthümer zurückgenommen werden bei **Dippmann** in Hausdorf.

Auf das **Vorwerk Niederlichtenau** wird zum Milchfuhrwerk ein ordentlicher **Knecht** zu baldigem Antritt gesucht.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Fleischerprofession** zu erlernen, kann sofort Unterkommen finden bei **Louis Fischer,** Fleischermeister in Lichtenwalde.

Ein **Mädchen** in gesetztem Alter, in der Küche nicht unerfahren, sucht bis zum 1. April einen Dienst. Zu erfahren bei **Madame Schmidt** am Mühlgraben.

Einige gewandte Mädchen werden für eine leichtfällige Arbeit gesucht. Näheres **H. T. Expedition d. Bl.**

Ein **Färberarbeiter,** welcher in der Vollen- oder Baumwollfärberei geübt ist, kann sofort Arbeit erhalten bei **J. Großer.**

Cigarrenarbeiter finden auch außer dem Hause dauernde und gutlohnende Arbeit bei **Lorenz, Chemn. Str. 35b.**

Ein **eigenständiger Webergeselle** kann sofort auf Lächer Arbeit erhalten niedere Gartenstraße **Nr. 53.**

D a n k.
 Für die zahlreiche Begleitung bei dem Begräbnisse unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, **Mrs. Gottfried Burdhardt's** in Niederlichtenau, sagen wir andurch unsern tiefgefühlten Dank.
 Niederlichtenau, am 24. März 1872.
 Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gasthof Flöha.

Sonntag, den ersten Osterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an:
Außerordentliche Prüfung des Chemnitzer Knaben-Musik- und Trommlerchors (50 Mann)
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Wegner aus Chemnitz.

Montag, den zweiten Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an **Öffentliche Tanzmusik** (Waltz- und Polka).

Dienstag, den dritten Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosses Militair-Extra-Concert,

gegeben vom Musikchor des R. S. 1. Jäger-Bataillons „Kronprinz“ aus Freiberg unter Leitung des Herrn Militairmusik-Director Rosner daselbst.

Nach dem Concert folgt **BALL**.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

W. Völkel.

Hauptversammlung des Gewerbevereins

heute, Dienstag, den 26. März, Abends 8 Uhr im Gasthof zum schwarzen Kopf.

Tagesordnung:

- 1) Eine römische Todtenbestattung. Vortrag von Herrn Diac. Fischer.
- 2) Wie sind die Lebensmittelpreise in Einklang zu bringen mit der Lohnhöhe. Vortrag von Herrn Dr. Meding.
- 3) Neuwahl des Gesamtvorstandes.
- 4) Cassenbericht.

Ausstellung einiger neuer gewerblicher Handelsartikel.

Nur Mitglieder haben Zutritt und sind dieselben zu recht zahlreichem und pünktlichen Erscheinen hiermit freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Die Prüfung der Schüler hiesiger Handelsschule

findet Donnerstag, den 28. März d. J., von Nachmittags 2 Uhr an im Rathhaussaale statt. Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Robert Schiebler. August Schulze.

Freihandschützenverein zu Frankenberg.

Diesjährige ordentliche Hauptversammlung Sonnabend, den 6. April l. J., Abends 8 Uhr auf dem Bahnhofe zu Frankenberg.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablegung auf das Vereinsjahr 1877.
- 2) Feststellung des Haushaltsplanes für 1878.
- 3) Festlegung des Jahresbeitrages.
- 4) Feststellung der allgemeinen Schießübungen, bez. Schießtage.
- 5) Wahl des Vereinsvorstandes.
- 6) Berathung und Beschlussfassung über etwa sonst noch eingehende Anträge.

Frankenberg, den 26. März 1872.

Der Vorstand.
 Ernst Förster.

Bekanntmachung.

Da mit dem 1. April ein neues Abonnement auf die Chemnitzer Freie Presse beginnt, ersuchen wir Alle, welche die Chemnitzer Freie Presse abonniren wollen, dasselbe bei Restaurateur Riedel zu thun.
 Der Vertrauensmann.

Die Superphosphat-Fabrik von F. F. Gersten

am Bahnhof in Freiberg und Frankenstein

empfiehlt den Herren Landwirthen:

Baker-Guano und Spodium-Superphosphat,
 Ammoniak und Kali Ammoniak Superphosphat,
 Wiesendünger u. s. w.

billigt und leistet für die berechneten Procente Garantie.

F. A. Hanke in Chemnitz,

Neustädter Markt Nr 6 neben „Stadt Nürnberg“.

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen: Manschetten, Kragen, Battiscravatten, Vorhemdchen, Schlipse, baumwollne Strümpfe, Socken und Handschuhe. — Papierwäsche. — Ferner in großer Auswahl echt bunte und blaue leinene Schürzenbänder, engl. Hanswirth, Nähmaschinenwirn und Seide, wollne und baumwollne Strickgarne.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit der letzten Nummer dieser Woche endet das erste Quartal des laufenden Jahrganges unsers Blattes, bei deren Ausgabe die für dasselbe fälligen Beträge erhoben werden. Wenn wir zu recht zahlreichen neuen Abonnements auf das beginnende zweite Quartal einladen, versichern wir bestrebt zu sein, neben der möglichst genauen Berichterstattung über die Ereignisse der Tagesgeschichte auch noch mehr als bisher Unterhaltungslectüre durch gediegene Erzählungen zu bieten. Neben der Fortführung der spannenden Temme'schen Criminalnovelle beginnen wir demnächst mit der schon angekündigten Schilderung aus den Gesichten der 2. deutschen Armee vor Le Mans.

Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Rosberg. — Druck und Verlag von E. G. Rosberg in Frankenberg.

Hierzu eine Beilage.



Pionnier-Versammlung

heute, Mittwoch, Abend bei Hugo Richter, Löpferstraße.

Zimmermann's Casino.
 Donnerstag Abend Zusammenkunft bei S. Brods.

Beachtung.

Jeder Taubenbesitzer wird ersucht, die zugeflogenen resp. gefangenen Tauben in der Schankwirtschaft des Herrn Steber abzugeben und wird das Fanggeld nach dem Werth von 2 bis 5 \mathfrak{M} und darüber bezahlt, um die verflogenen Thiere dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zuzustellen.

Der Vorstand.

Nerge's Restauration.

Zum Gründonnerstag, sowie zu den Feiertagen ladet zu neubackendem Kuchen und Kaffee ergebenst ein

Gustav Nerge.

Schlachtfest.

Morgenden Donnerstag von Abends 7 Uhr an Wellfleisch, später frische Würst, wozu ergebenst einladet

Herrn Fröhnert am Neubau.

Ganz frisch geschnittenen Land-Honig empfiehlt billigt

Herrmann Lehnert, Freiburger Straße.

Valparaiso-Honig

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Paul Schwenke.

Marktpreise.

Chemnitz, 23. März.

Weizen à 1000 Kilo 80 Thlr. bis 86 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 59 Thlr. bis 61 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 56 Thlr. bis 63 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 48 Thlr. bis 50 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr.

Die Kanne Butter 235 Pfg. bis 255 Pfg.
 Heu à Centner — Thlr. 25 Ngr. bis 1 Thlr. — Ngr.
 Stroh à Schock 7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 20 Ngr.
 Leinwand, 23. März. Weizen (85 Kilogr.) 7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 3 Ngr. Roggen (80 Kilogr.) 4 Thlr. 24 Ngr. bis 4 Thlr. 25 Ngr. Gerste (70 Kilogr.) 3 Thlr. 25 Ngr. Hafer (50 Kilogr.) 2 Thlr. 11 Ngr. bis 2 Thlr. 12 Ngr. Erbsen (90 Kilogr.) 5 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr.
 Butter (pro Kilo) 232 bis 242 Pf.